Ein Gespräch verändert die Situation

B1.1 - KOMMUNIKATION UND KONFLIKTE

Wortschatz zum Text

Deutsch	Englisch / Erklärung
das Gespräch	conversation
die Situation	situation
der Konflikt	conflict
das Missverständnis	misunderstanding
die Lösung	solution
die Veränderung	change
die Stimmung	mood / atmosphere
die Erklärung	explanation
die Meinung	opinion
der Streit	argument
die Reaktion	reaction
die Enttäuschung	disappointment
der Respekt	respect
die Geduld	patience

Deutsch	Englisch / Erklärung
der Kompromiss	compromise
sprechen	to speak
zuhören	to listen
klären	to clarify
nachfragen	to ask
verstehen	to understand
ehrlich	honest
ruhig	calm
offen	open
angespannt	tense
eine Lösung finden	to find a solution

Meine zusätzlichen Wörter / Notizen:

Ein Gespräch verändert die Situation

B1.1 - KOMMUNIKATION UND KONFLIKTE

Als Lea am Montagmorgen in die Klasse kommt, sieht sie sofort, dass ihre Projektgruppe nicht gut gelaunt ist. Auf dem Tisch liegen Notizen, Ausdrucke und ein Laptop. Eigentlich wollten Lea, Samuel, Mina und David heute ihre Präsentation fertigstellen. Doch niemand beginnt richtig zu arbeiten. Samuel schaut auf den Bildschirm, Mina sortiert schweigend ihre Blätter, und David tippt genervt auf seinem Handy.

Lea weiß, warum die Stimmung angespannt ist. Am Wochenende hatte sie den gemeinsamen Textteil überarbeiten sollen. Sie hatte auch daran gearbeitet, aber nicht alles geschafft. Statt der Gruppe früh Bescheid zu sagen, schickte sie den Text erst am Sonntagabend. Samuel schrieb daraufhin: „Jetzt ist es aber ziemlich spät." Lea fühlte sich angegriffen und antwortete nicht mehr.

Am Montag denkt Lea zuerst: Warum machen alle so ein Drama? Ich habe den Text doch geschickt. Gleichzeitig weiß sie, dass der Text wirklich spät kam. Samuel musste danach noch die Folien anpassen, und Mina konnte ihren mündlichen Teil nicht richtig üben. David sagt schließlich: „Wir verlieren wieder Zeit." Das Wort „wieder" trifft Lea. Sie möchte sich verteidigen, aber sie bleibt still.

Die ersten zwanzig Minuten arbeiten alle nebeneinander her. Niemand erklärt genau, was ihn stört. Dadurch wird alles langsamer. Samuel ändert Folien, ohne Lea zu fragen. Mina schreibt ihre Notizen neu. David sagt nur kurze Sätze. Lea fühlt sich ausgeschlossen und wird innerlich wütender. Sie denkt, dass die anderen sie absichtlich schlecht behandeln.

Dann kommt Frau Berger, ihre Lehrerin, zur Gruppe. Sie merkt sofort, dass etwas nicht stimmt. „Ihr arbeitet, aber ihr sprecht nicht miteinander", sagt sie. „Das ist bei Gruppenarbeit gefährlich." Samuel seufzt. Lea schaut auf ihre Notizen. Niemand möchte zuerst anfangen. Frau Berger fragt ruhig: „Was müsste geklärt werden, damit ihr weiterarbeiten könnt?"

Diese Frage verändert etwas. Es geht nicht mehr darum, wer schuld ist, sondern darum, was jetzt nötig ist. Samuel sagt als Erster, dass er am Sonntagabend zu wenig Zeit hatte, die Folien zu ändern. Mina ergänzt, dass sie nicht wusste, ob Leas Text endgültig ist. David sagt, dass ihn stört, wenn Informationen zu spät kommen. Lea hört zu, auch wenn es unangenehm ist.

Dann erklärt Lea ihre Seite. Sie sagt, dass sie am Samstag Familienbesuch hatte und am Sonntag länger an einer anderen Aufgabe saß. Sie hatte gedacht, dass sie den Text trotzdem rechtzeitig schafft. Als sie merkte, dass es später wird, war es ihr peinlich. Deshalb schrieb sie nicht früher. „Ich wollte keinen Stress machen", sagt sie. Samuel antwortet: „Aber genau dadurch hatten wir Stress."

Lea merkt, dass er recht hat. Sie wollte ein Problem vermeiden, aber das Problem wurde dadurch größer. Sie entschuldigt sich nicht nur allgemein, sondern konkret: „Es tut mir leid, dass ich zu spät Bescheid gesagt habe. Ihr konntet dadurch nicht gut planen." Mina nickt. Die Stimmung wird noch nicht freundlich, aber weniger hart.

Frau Berger schlägt vor, dass die Gruppe jetzt nicht lange über die Vergangenheit diskutiert, sondern einen Plan für die nächste Stunde macht. Gemeinsam schreiben sie auf, was noch fehlt: Folien kürzen, Übergänge üben, Quellen prüfen und die Rollen verteilen. Dann entscheiden sie, wer was übernimmt. Lea soll ihren Text noch einmal auf die wichtigsten Punkte kürzen. Samuel passt nur noch die letzten Folien an. Mina übt ihren Teil laut, und David kontrolliert die Quellen.

Während sie arbeiten, sprechen sie mehr als vorher. Wenn Lea eine Formulierung ändern möchte, fragt sie Samuel direkt. Wenn Mina unsicher ist, ob ein Punkt wichtig ist, fragt sie die Gruppe. David merkt, dass eine Quelle fehlt, und sagt sofort Bescheid. Die Situation wird nicht perfekt, aber sie wird klarer.

Nach einer halben Stunde ist die Präsentation viel strukturierter. Lea ist überrascht, wie viel schneller sie vorankommen, seit sie offen sprechen. Vorher hatte jeder versucht, das Problem allein zu lösen. Jetzt wissen alle, woran die anderen arbeiten. Das nimmt Druck aus der Situation.

In der Pause spricht Samuel noch einmal mit Lea. Er sagt, dass seine Nachricht am Sonntag vielleicht zu kurz und genervt klang. Lea sagt, dass sie sich deshalb angegriffen fühlte, aber dass sie trotzdem früher hätte antworten sollen. Beide lachen nicht sofort, aber sie wirken entspannter. Samuel sagt: „Nächstes Mal schreiben wir einfach früher, wenn etwas nicht klappt." Lea stimmt zu.

Am nächsten Tag hält die Gruppe ihre Präsentation. Sie ist nicht perfekt, aber sie funktioniert. Die Übergänge sind klar, die Folien nicht zu voll, und jeder weiß, wann er sprechen muss. Nach der Stunde sagt Frau Berger, dass man der Gruppe angemerkt hat, dass sie am Ende gut zusammengearbeitet hat.

Lea denkt später über die Situation nach. Sie versteht, dass ein Gespräch nicht automatisch alles löst. Manchmal bleibt ein unangenehmes Gefühl. Manchmal muss man trotzdem noch etwas reparieren. Aber ein Gespräch kann verhindern, dass jeder nur seine eigenen Vermutungen glaubt. Wenn niemand spricht, wird aus Unsicherheit schnell Ärger. Wenn man ruhig erklärt, was passiert ist, kann eine Lösung entstehen.

Am Ende lernt Lea: Ein gutes Gespräch braucht Mut, aber auch Geduld. Man muss nicht sofort perfekt formulieren. Wichtig ist, ehrlich zu sagen, was passiert ist, zuzuhören und nicht nur die eigene Seite zu verteidigen. Ein Gespräch kann die Vergangenheit nicht ändern. Aber es kann die Situation verändern, in der man gerade steckt.

Fragen zum Text

1. Warum ist die Stimmung in Leas Projektgruppe am Montag angespannt?

2. Was sollte Lea am Wochenende machen?

3. Wann schickt Lea den Text?

4. Warum fühlt Lea sich von Samuels Nachricht angegriffen?

5. Was passiert in den ersten zwanzig Minuten?

6. Was sagt Frau Berger zur Gruppe?

7. Welche Frage stellt Frau Berger?

8. Was erklärt Lea über ihr Wochenende?

9. Warum war Leas Schweigen ein Problem?

10. Wofür entschuldigt Lea sich konkret?

11. Was macht die Gruppe nach dem Gespräch?

12. Was versteht Lea am Ende?

Multiple Choice

1. Warum ist die Projektgruppe am Montag angespannt?

- [ ] A) Lea hat ihren Text sehr spät geschickt.
- [ ] B) Die Präsentation wurde abgesagt.
- [ ] C) Samuel fehlt in der Schule.
- [ ] D) Frau Berger hat die Gruppe getrennt.

2. Was macht Lea nach Samuels Nachricht?

- [ ] A) Sie antwortet nicht mehr.
- [ ] B) Sie ruft ihn sofort an.
- [ ] C) Sie löscht die Präsentation.
- [ ] D) Sie schreibt die Folien fertig.

3. Warum arbeiten alle zuerst langsam?

- [ ] A) Niemand spricht offen über das Problem.
- [ ] B) Der Laptop ist kaputt.
- [ ] C) Alle haben das Thema vergessen.
- [ ] D) Niemand hat Material dabei.

4. Was bemerkt Frau Berger?

- [ ] A) Die Gruppe arbeitet, aber spricht nicht miteinander.
- [ ] B) Die Gruppe ist schon fertig.
- [ ] C) Lea arbeitet allein im Flur.
- [ ] D) Samuel hat keine Folien.

5. Was verändert Frau Bergers Frage?

- [ ] A) Die Gruppe denkt mehr über eine Lösung nach.
- [ ] B) Alle gehen nach Hause.
- [ ] C) Niemand darf mehr sprechen.
- [ ] D) Lea bekommt eine neue Gruppe.

6. Warum hat Lea nicht früher Bescheid gesagt?

- [ ] A) Es war ihr peinlich, dass sie später fertig wurde.
- [ ] B) Sie wollte die Gruppe absichtlich ärgern.
- [ ] C) Sie hatte den Text verloren.
- [ ] D) Sie wusste nichts vom Projekt.

7. Was sagt Samuel zu Leas Erklärung?

- [ ] A) Dass genau dadurch Stress entstanden ist.
- [ ] B) Dass alles perfekt war.
- [ ] C) Dass er nie Folien machen wollte.
- [ ] D) Dass das Thema egal ist.

8. Wofür entschuldigt Lea sich?

- [ ] A) Dafür, dass sie zu spät Bescheid gesagt hat.
- [ ] B) Dafür, dass sie krank war.
- [ ] C) Dafür, dass sie die Schule gewechselt hat.
- [ ] D) Dafür, dass sie zu viel gearbeitet hat.

9. Was hilft der Gruppe danach?

- [ ] A) Ein klarer Plan und neue Aufgabenverteilung.
- [ ] B) Noch mehr Schweigen.
- [ ] C) Nur Samuels Arbeit.
- [ ] D) Eine längere Pause ohne Gespräch.

10. Welche Aussage passt am besten zum Ende?

- [ ] A) Ein Gespräch kann eine schwierige Situation verändern.
- [ ] B) Gespräche machen jedes Problem schlimmer.
- [ ] C) Schweigen ist immer die beste Lösung.
- [ ] D) Man muss nur die Vergangenheit ändern.

Ordne zu

A	B
Lea schickt den Text sehr spät,	deshalb können die anderen schlecht planen.
Samuel schreibt eine kurze Nachricht,	die Lea als Vorwurf versteht.
Die Gruppe arbeitet zuerst schweigend,	wodurch die Stimmung noch angespannter wird.
Frau Berger stellt eine klärende Frage,	damit die Gruppe wieder lösungsorientiert denkt.
Lea erklärt ihr Verhalten,	ohne die Verantwortung ganz wegzuschieben.
Lea entschuldigt sich konkret,	weil sie zu spät Bescheid gesagt hat.
Der neue Plan hilft der Gruppe,	weil jeder seine Aufgabe kennt.
Das Gespräch verändert die Situation,	weil aus Vermutungen klare Informationen werden.

Bringe in die richtige Reihenfolge

Nr.	Satz / Ereignis	Reihenfolge
1.	Lea entschuldigt sich konkret bei der Gruppe.	
2.	Lea schickt den Text erst am Sonntagabend.	
3.	Frau Berger bemerkt die angespannte Stimmung.	
4.	Die Gruppe verteilt die Aufgaben neu.	
5.	Lea kommt am Montag in die Klasse.	
6.	Samuel schreibt, dass es ziemlich spät ist.	
7.	Die Präsentation funktioniert am nächsten Tag.	
8.	Lea versteht, dass ein Gespräch eine Situation verändern kann.	

Finde den Fehler im Inhalt

1. Lea schickt den Text schon am Freitagmorgen.

2. Samuel reagiert auf Leas Text völlig begeistert.

3. Lea antwortet Samuel sofort ausführlich.

4. Die Gruppe spricht am Montag sofort offen über alles.

5. Frau Berger sagt, dass Schweigen bei Gruppenarbeit sehr hilfreich ist.

6. Lea schiebt die ganze Schuld auf Samuel.

7. Nach dem Gespräch gibt es keinen Plan.

8. Am Ende denkt Lea, dass Gespräche nichts verändern können.

Schreibaufgabe

90-120 Wörter

Schreibe über eine Situation, in der ein Gespräch etwas verändert hat. Was war vorher schwierig oder angespannt? Wer hat das Gespräch begonnen? Erkläre auch, warum Zuhören, ehrliche Erklärungen und ein konkreter Plan helfen können.

Lösungen

Fragen zum Text

1. Die Stimmung ist angespannt, weil Lea ihren Textteil sehr spät geschickt hat und die anderen dadurch nicht gut planen konnten.
2. Lea sollte den gemeinsamen Textteil überarbeiten.
3. Lea schickt den Text erst am Sonntagabend.
4. Sie fühlt sich angegriffen, weil Samuel schreibt, dass es ziemlich spät sei.
5. Alle arbeiten nebeneinander her, aber niemand spricht offen über das Problem.
6. Frau Berger sagt, dass sie arbeiten, aber nicht miteinander sprechen.
7. Sie fragt, was geklärt werden müsste, damit die Gruppe weiterarbeiten kann.
8. Lea erklärt, dass sie Familienbesuch hatte, an einer anderen Aufgabe arbeitete und sich schämte, früher Bescheid zu sagen.
9. Ihr Schweigen war ein Problem, weil die anderen dadurch nicht planen konnten und noch mehr Stress hatten.
10. Lea entschuldigt sich dafür, dass sie zu spät Bescheid gesagt hat.
11. Die Gruppe schreibt auf, was noch fehlt, verteilt die Aufgaben neu und arbeitet klarer zusammen.
12. Lea versteht, dass ein Gespräch die Vergangenheit nicht ändert, aber eine schwierige Situation verbessern kann.

Multiple Choice

1. A) Lea hat ihren Text sehr spät geschickt.
2. A) Sie antwortet nicht mehr.
3. A) Niemand spricht offen über das Problem.
4. A) Die Gruppe arbeitet, aber spricht nicht miteinander.
5. A) Die Gruppe denkt mehr über eine Lösung nach.
6. A) Es war ihr peinlich, dass sie später fertig wurde.
7. A) Dass genau dadurch Stress entstanden ist.
8. A) Dafür, dass sie zu spät Bescheid gesagt hat.
9. A) Ein klarer Plan und neue Aufgabenverteilung.
10. A) Ein Gespräch kann eine schwierige Situation verändern.

Zuordnung

1. 1. Lea schickt den Text sehr spät — deshalb können die anderen schlecht planen.
2. 2. Samuel schreibt eine kurze Nachricht — die Lea als Vorwurf versteht.
3. 3. Die Gruppe arbeitet zuerst schweigend — wodurch die Stimmung noch angespannter wird.

Lösungen

Zuordnung (Fortsetzung)

4. 4. Frau Berger stellt eine klärende Frage — damit die Gruppe wieder lösungsorientiert denkt.
5. 5. Lea erklärt ihr Verhalten — ohne die Verantwortung ganz wegzuschieben.
6. 6. Lea entschuldigt sich konkret — weil sie zu spät Bescheid gesagt hat.
7. 7. Der neue Plan hilft der Gruppe — weil jeder seine Aufgabe kennt.
8. 8. Das Gespräch verändert die Situation — weil aus Vermutungen klare Informationen werden.

Reihenfolge

1. 1. Lea schickt den Text erst am Sonntagabend.
2. 2. Samuel schreibt, dass es ziemlich spät ist.
3. 3. Lea kommt am Montag in die Klasse.
4. 4. Frau Berger bemerkt die angespannte Stimmung.
5. 5. Lea entschuldigt sich konkret bei der Gruppe.
6. 6. Die Gruppe verteilt die Aufgaben neu.
7. 7. Die Präsentation funktioniert am nächsten Tag.
8. 8. Lea versteht, dass ein Gespräch eine Situation verändern kann.

Fehler finden

1. Lea schickt den Text erst am Sonntagabend.
2. Samuel schreibt, dass es ziemlich spät ist.
3. Lea fühlt sich angegriffen und antwortet nicht mehr.
4. Die Gruppe arbeitet zuerst schweigend nebeneinander her.
5. Frau Berger sagt, dass es gefährlich ist, wenn die Gruppe arbeitet, aber nicht miteinander spricht.
6. Lea erklärt ihre Situation, übernimmt aber auch Verantwortung.
7. Nach dem Gespräch macht die Gruppe einen Plan und verteilt die Aufgaben neu.
8. Am Ende versteht Lea, dass ein Gespräch eine schwierige Situation verändern kann.